



**Fraktion „Bürger für Natur und Umweltschutz“
im Gemeinderat Holzgerlingen**
K. Rapp, J.-U. Renz, M. Rupprecht, A. Scarano, S. Theessen

16. Oktober 2023

Antrag auf Erstellung eines Konzepts für Bewegungsförderung und Sportentwicklung in Holzgerlingen

Wir beantragen für Holzgerlingen ein Konzept für Bewegungsförderung und Sportentwicklung zu initiieren und dafür 60.000€ (im Rahmen der Haushaltsplanung 2024) bereit zu stellen.

Über die Schwerpunkte sowie die konkrete inhaltliche Ausrichtung, geeignete Formen der Beteiligung der Öffentlichkeit und die Zielsetzung des Konzepts sollte der Gemeinderat in Q1 2024 entscheiden nach Abstimmung mit dem Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung.

Zum Hintergrund:

Diverse Themen, die der GR in den letzten Jahren behandelt oder diskutiert hat, tangieren auf unterschiedliche Weise das Thema Bewegung im öffentlichen Raum und Sport in Holzgerlingen, bspw.:

- Schaffung / Erhaltung / Erneuerung von bewegungsfreundlichen öffentlichen Flächen (Parks, Spielplätze, Schulhöfe, Außenanlagen öffentlicher Gebäude...)
- Zukünftige Entwicklung der Sportvereine
- Einflechtung untersch. Maßnahmen in die Stadtentwicklung (z.B. Mobilitätskonzept)

In den kommenden Jahren sind im Hochbauprogramm Maßnahmen von rund 1,5 Mio € allein für Neubau, Erweiterung oder Sanierung von Bewegungsflächen geplant (Außenanlagen der Kindergärten & Schulgelände, Erneuerungen von Spielplätzen, Bolzplätzen etc. - ausgenommen die Planungen für den Stadtpark).

Wir glauben, dass diese Maßnahmen und deren Umsetzung erheblich profitieren können, wenn wir sie nicht als Einzelmaßnahmen, sondern als Gesamtbild betrachten und in einen Zusammenhang mit unseren Planungen in anderen Bereichen bringen, z.B.: der Stadtentwicklung, der Schulentwicklungsplanung, der Verkehrsplanung, der Vereinsförderung etc. .

Für viele Sanierungen bietet es sich an, fachlichen Rat mit einzubeziehen, um diese Flächen multifunktionaler, bewegungsaktiver oder naturnäher für alle Generationen zu gestalten. Ziel sollte es sein, aus den geplanten Investitionen das Maximum an Nutzen ziehen zu können.

In einer kommunalen Sportentwicklungsplanung werden nicht nur Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport mit einbezogen, sondern auch Sport- und Bewegungsräume, die für den Freizeitsport öffentlich zugänglich sind. Die Abgrenzungen zwischen Spielplätzen, Freizeitflächen und Bewegungsräumen sind ohnehin fließend, so dass es sinnvoll ist, diese als Konzept gemeinsam zu denken und aufeinander abzustimmen.

Viele Kommunen haben bereits zu diesem Zweck Sportentwicklungskonzepte unter fachkundiger Begleitung entwickelt (bspw: Sindelfingen, Böblingen, Herrenberg, Neckartailfingen, Heuchelheim, Großbettlingen, ...). Die Schwerpunkte der Konzepte und auch die Formen der Beteiligung sind jeweils sehr individuell gewählt und speziell auf den Bedarf der Kommune und der örtlichen Vereine zugeschnitten.

(Siehe <https://www.kooperative-planung.de/projektkarte/>)

Über die Arbeit des IKPS:

<https://www.kooperative-planung.de>

Das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) begleitet seit dem Jahr 2002 sportpolitische Veränderungsprozesse. In unseren Planungsprozessen verstehen wir Sportentwicklung als Teil der Stadtentwicklung – „Stadtentwicklung durch Sport“ ist unsere Maxime. Unsere Erfahrungen von fast 500 kooperativen Planungen bringen wir aktiv in die Begleitung von Sportentwicklungsprozessen ein. Wir beraten objektiv, neutral und faktenbasiert. Zu unseren Kunden zählen Kommunen und Gebietskörperschaften unterschiedlichster Größe, Sportverbände, Sportvereine und politische Entscheidungsträger.

Die BNU- Fraktion

K. Rapp, J.-U. Renz, M. Rupprecht, A. Scarano, S. Theessen